Trends im Umweltbewusstsein in Zeiten der Globalisierung

Vom Wertewandel und dem Spagat zwischen Wissen und Handeln

Oekozenter Pafendall
Luxemburg
26. April 2017

Dr. Gerd Scholl
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

holz|hauerei
DR. BRIGITTE HOLZHAUER

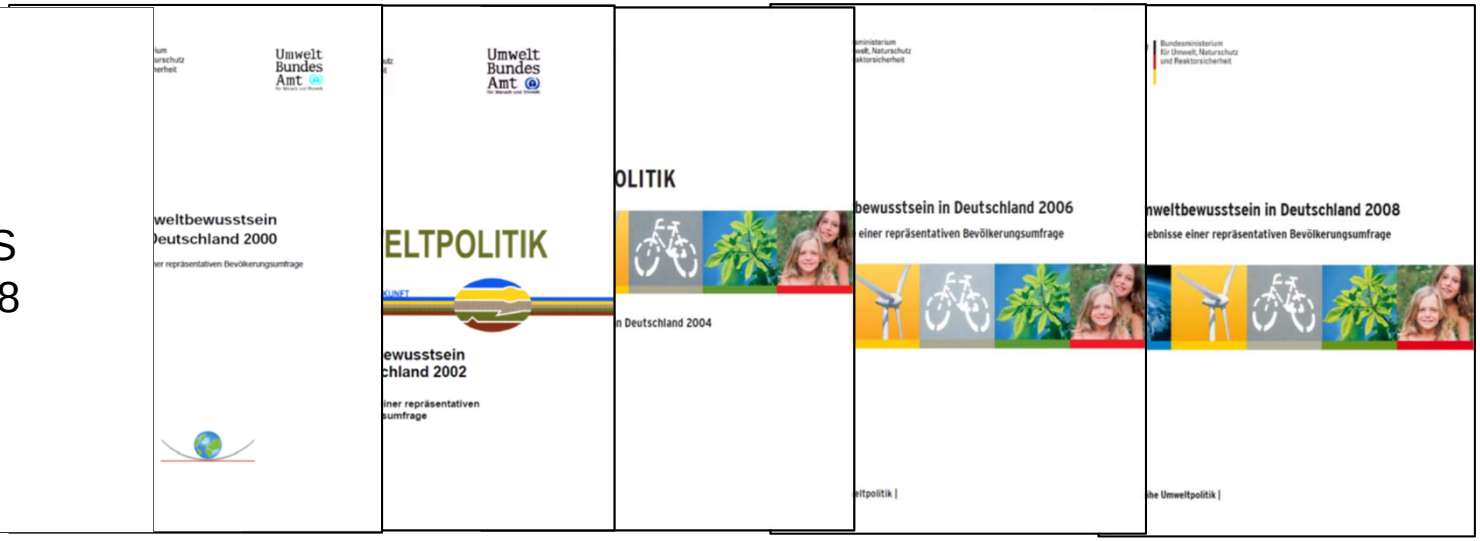
sociodimensions
Institute for Socio-cultural Research

i|ö|w

Die Umweltbewusstseinsstudie

UBS 1996

UBS 1998



i | ö | w

Vorgehensweise UBS 2016

Grobkonzept

6 Fokusgruppen

Online Community

Fragebogen

FB 1. Welle

FB 2. Welle

Aug. 2016 Erhebung 1. Welle

Erhebung 2. Welle Sep. 2016

Basisdaten-broschüre Apr. 2017

i | ö | w

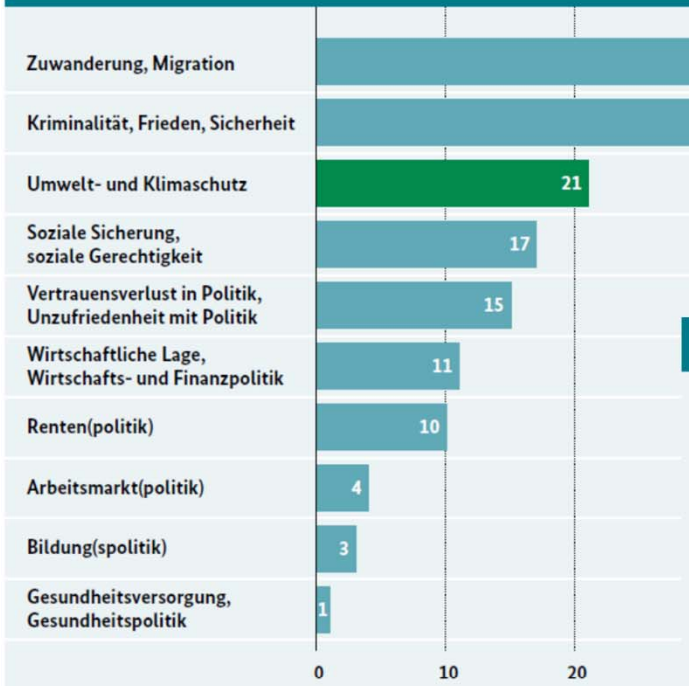
Die wichtigsten Ergebnisse

- **Umwelt- und Klimaschutz: krisenfest und etabliert**
- **Umwelt, Wirtschaft, Soziales: vielfältige Synergie-, aber auch Konfliktpotenziale**
- **Verschiedene Wege in eine ökologisch und sozial gerechte Zukunft**

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ: KRISENFEST UND ETABLIERT

Bewusstsein für Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes gleichbleibend hoch

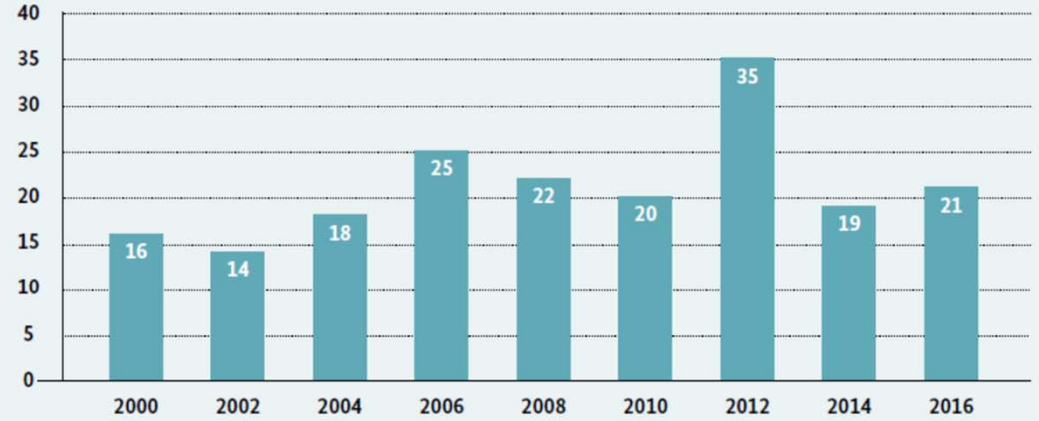
Abbildung 1: Aktuell wichtigste Probleme – offene Frage



Frage: **Was, glauben Sie, sind die wichtigsten Probleme, denen sich uns**
Bitte tragen Sie hier die zwei aus Ihrer Sicht wichtigsten Probleme ein. (Of

N=2.026, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren, Nennung Räume", „Sonstiges", „weiß nicht" und „keine Angabe"
(Angaben in Prozent)

Abbildung 2: Umwelt- (und Klima-)schutz als eines der beiden aktuell wichtigsten Probleme – Zeitvergleich

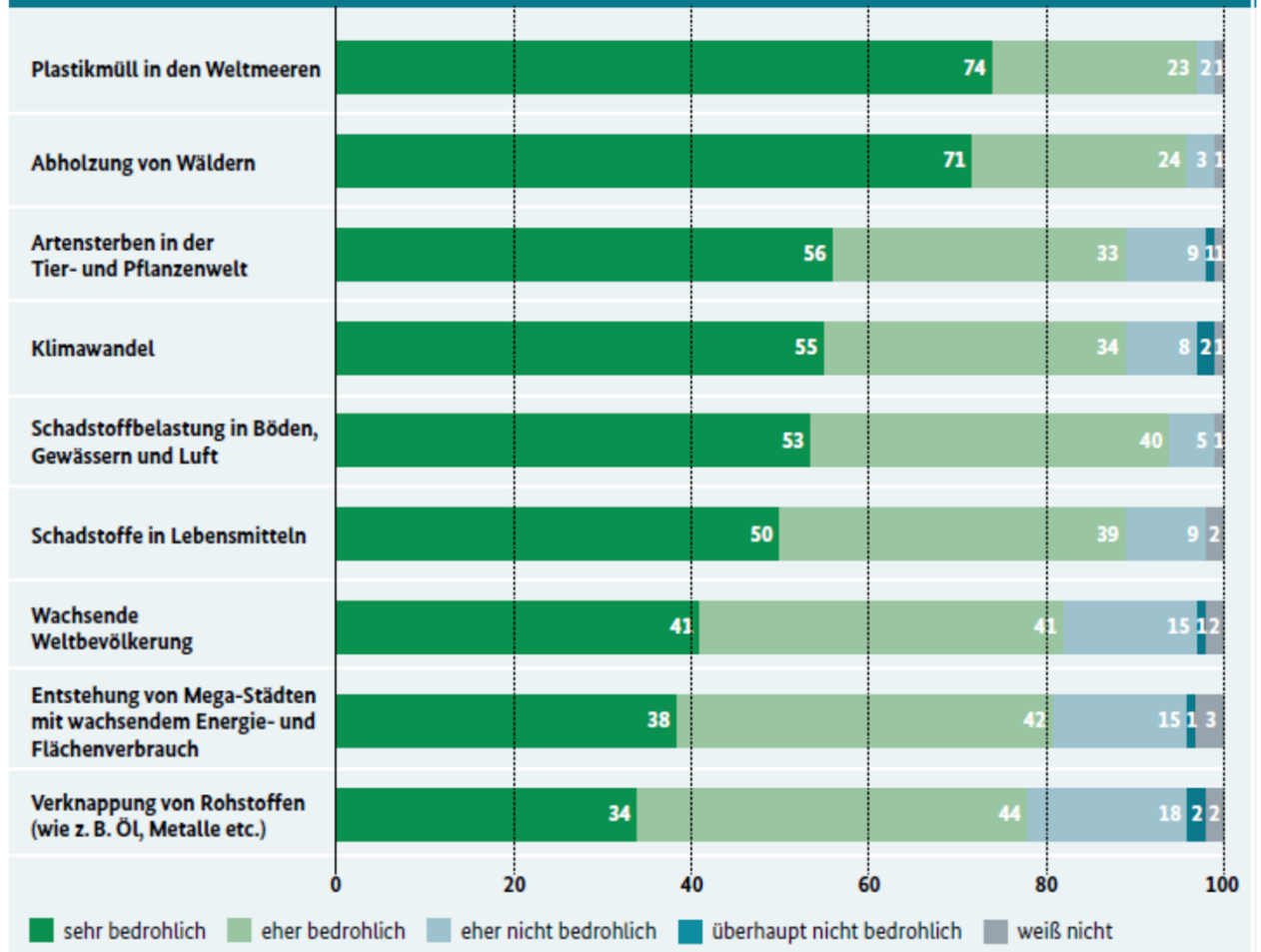


Frage: **Was, glauben Sie, sind die wichtigsten Probleme, denen sich unser Land heute gegenübersieht?**
Bitte tragen Sie hier die zwei aus Ihrer Sicht wichtigsten Probleme ein. (Offene Frage, maximal zwei Nennungen möglich)

N=circa 2.000, mündliche Befragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 18 Jahren (2014 und 2016: Onlinebefragung, Stichprobe ab 14 Jahren)
(Angaben in Prozent)

Globale Umweltrisiken werden sehr ernst genommen

Abbildung 4: **Wahrgenommene Bedrohung durch Umweltrisiken**

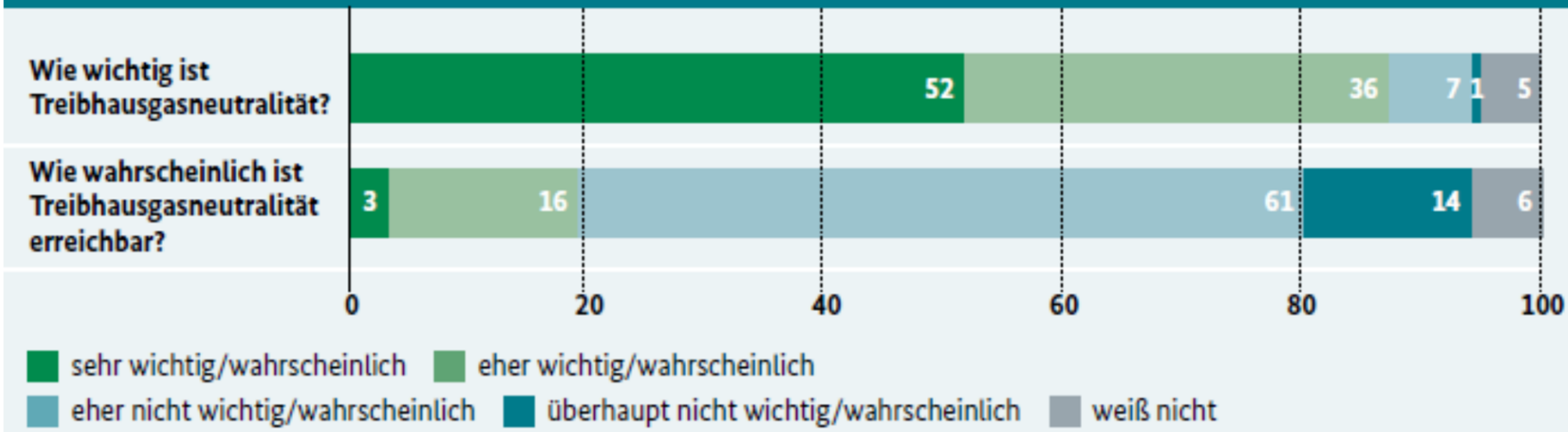


Frage: **Auf der folgenden Liste finden Sie verschiedene Themen, über die im Zusammenhang mit der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen diskutiert wird. Bitte geben Sie jeweils an, wie bedrohlich Sie diese Themen im Hinblick auf den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen erleben.**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Klimaschutz im Umweltbewusstsein fest verankert (1)

Abbildung 15: **Treibhausgasneutralität – wie wichtig/wie wahrscheinlich?**

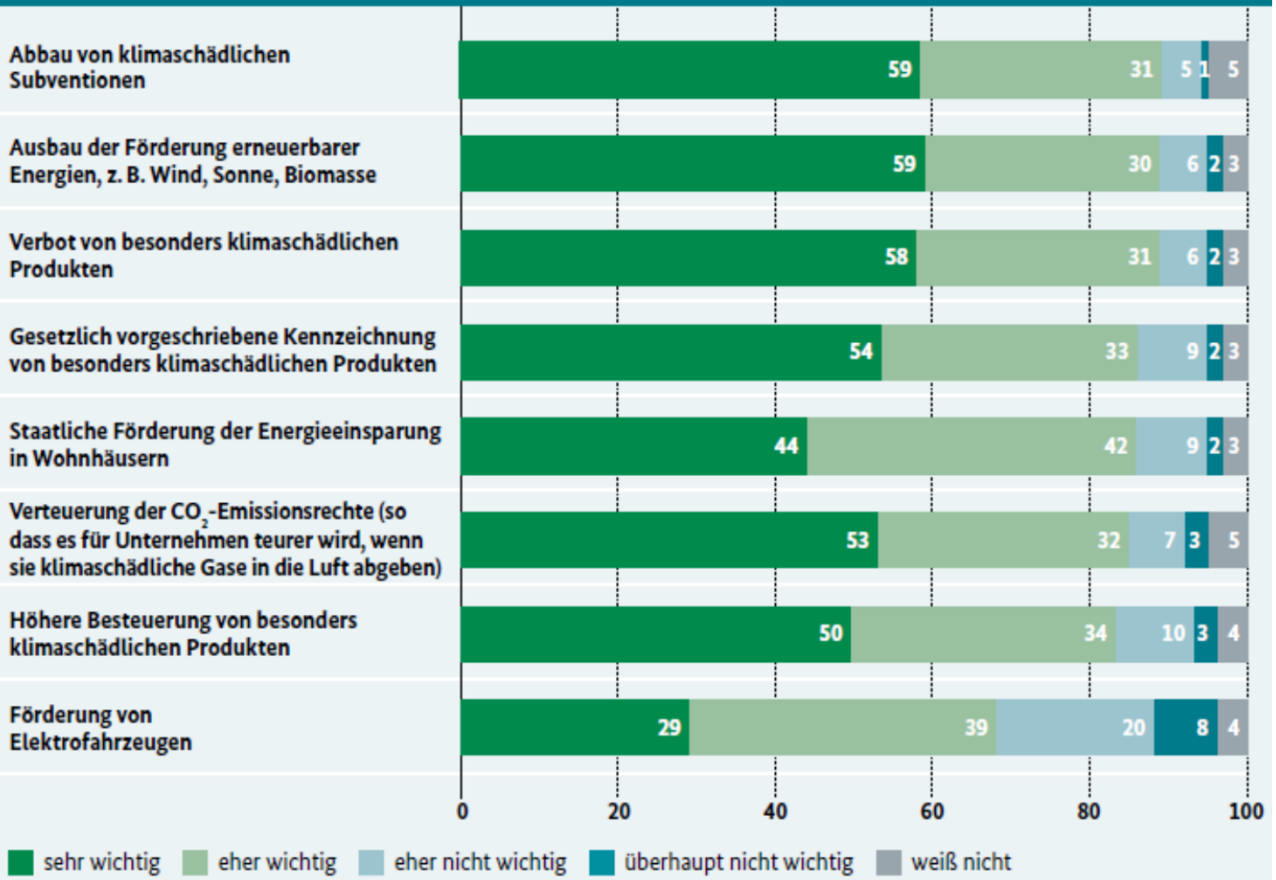


Frage: **Um die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, muss der Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2050 weltweit massiv reduziert werden. In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts soll die sogenannte Treibhausgasneutralität erreicht werden. Dies bedeutet auch, dann keine fossilen Energieträger (wie Kohle, Erdöl, Erdgas) mehr zu verwenden. Wie wichtig finden Sie es, dass wir die Treibhausgasneutralität erreichen? Und für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass wir die Treibhausgasneutralität in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts erreichen?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Klimaschutz im Umweltbewusstsein fest verankert (2)

Abbildung 16: **Bewertung von staatlichen Maßnahmen für den Klimaschutz**



Frage: **Bitte bewerten Sie die folgenden staatlichen Maßnahmen für den Klimaschutz. Schätzen Sie die Maßnahmen als sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig ein?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Mehrheit vom künftigen Erfolg der Klimapolitik aber noch nicht überzeugt

Tabelle 1: **Überzeugung, dass Klimawandel bewältigt werden kann**

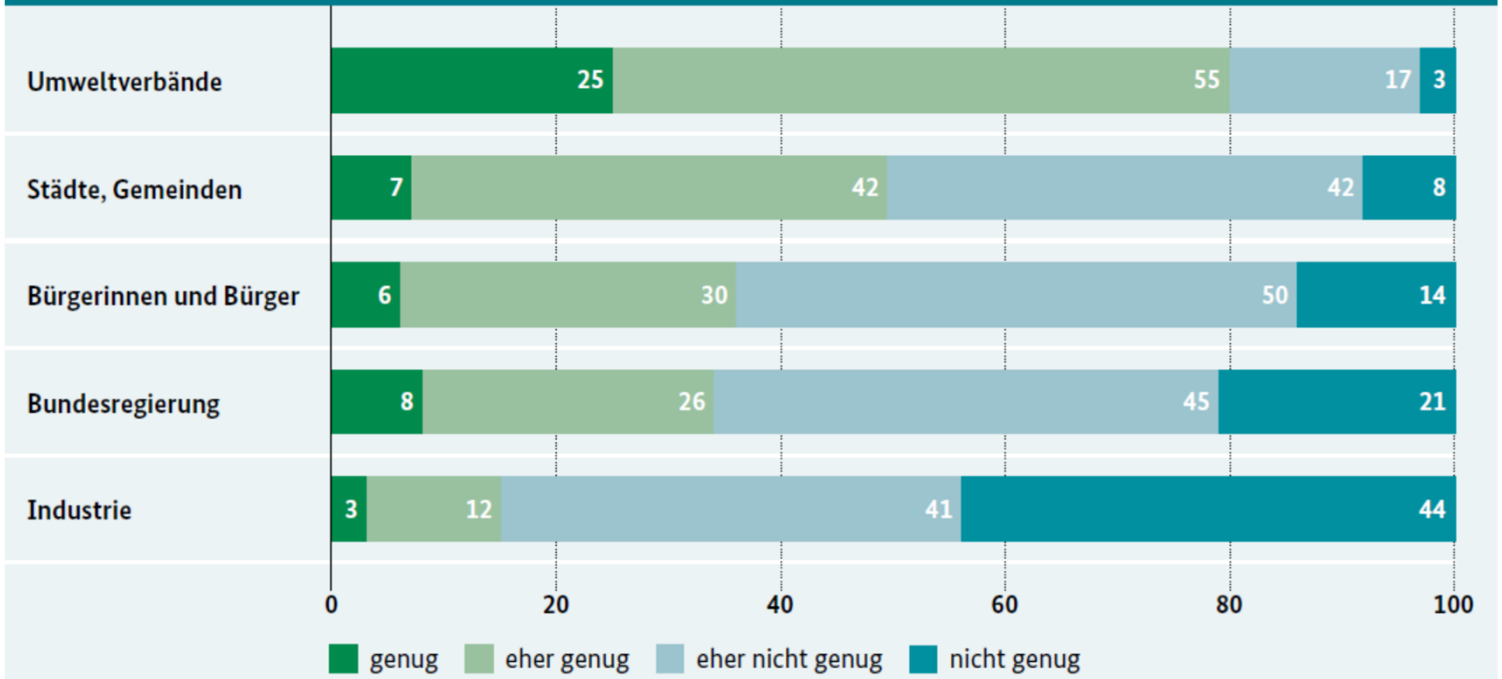
	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016
voll und ganz überzeugt	4	4	4	7	8	7	4	4
ziemlich überzeugt	36	33	35	47	48	47	44	31
Optimisten	**40**	**37**	**39**	**54**	**56**	**54**	**48**	**35**
wenig überzeugt	51	54	52	37	37	40	48	54
überhaupt nicht überzeugt	9	9	10	8	7	7	5	11
Pessimisten	**60**	**63**	**62**	**45**	**44**	**47**	**53**	**65**

Frage: **Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können?**

N=1.938, Onlinebefragung, 2. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren, ohne „weiß nicht" (2016)
Quelle für die Jahre 2002 bis 2014: BMUB/UBA 2015; Basis: circa 2.000 Befragte ab 18 Jahre (2014: ab 14 Jahre) pro Erhebung
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Beitrag der Akteure zum Umwelt- und Klimaschutz weiterhin kritisch beurteilt (1)

Abbildung 6: **Beurteilung des Engagements verschiedener Akteure für den Umwelt- und Klimaschutz**

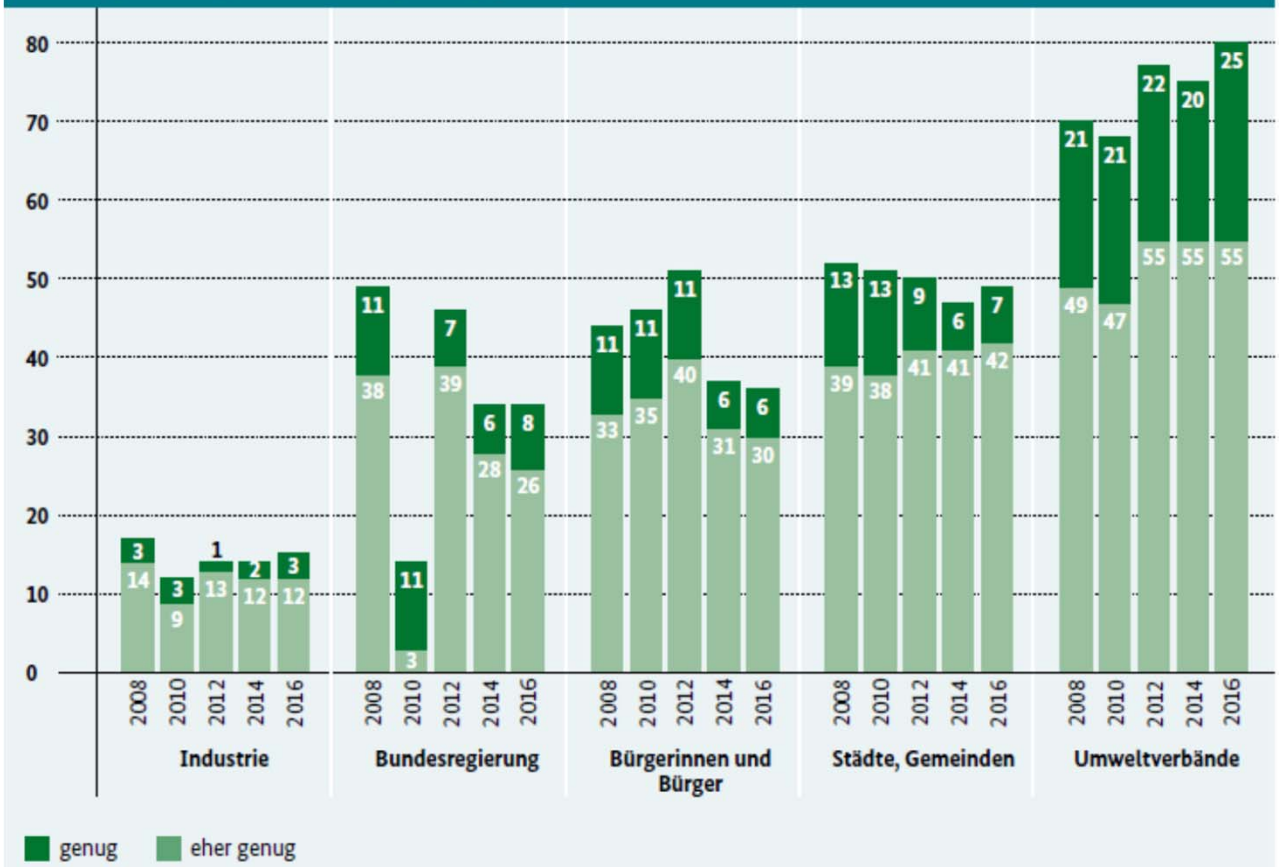


Frage: **Wird von den genannten Akteuren in Deutschland genug für den Umwelt- und Klimaschutz getan?**
Bitte geben Sie an, ob Ihrer Ansicht nach jeweils genug, eher genug, eher nicht genug oder nicht genug getan wird.

N=Ø 1.985, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren, ohne „weiß nicht“
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Beitrag der Akteure zum Umwelt- und Klimaschutz weiterhin kritisch beurteilt (2)

Abbildung 7: **Zeitvergleich: Beurteilung des Engagements verschiedener Akteure für den (Umwelt- und) Klimaschutz**



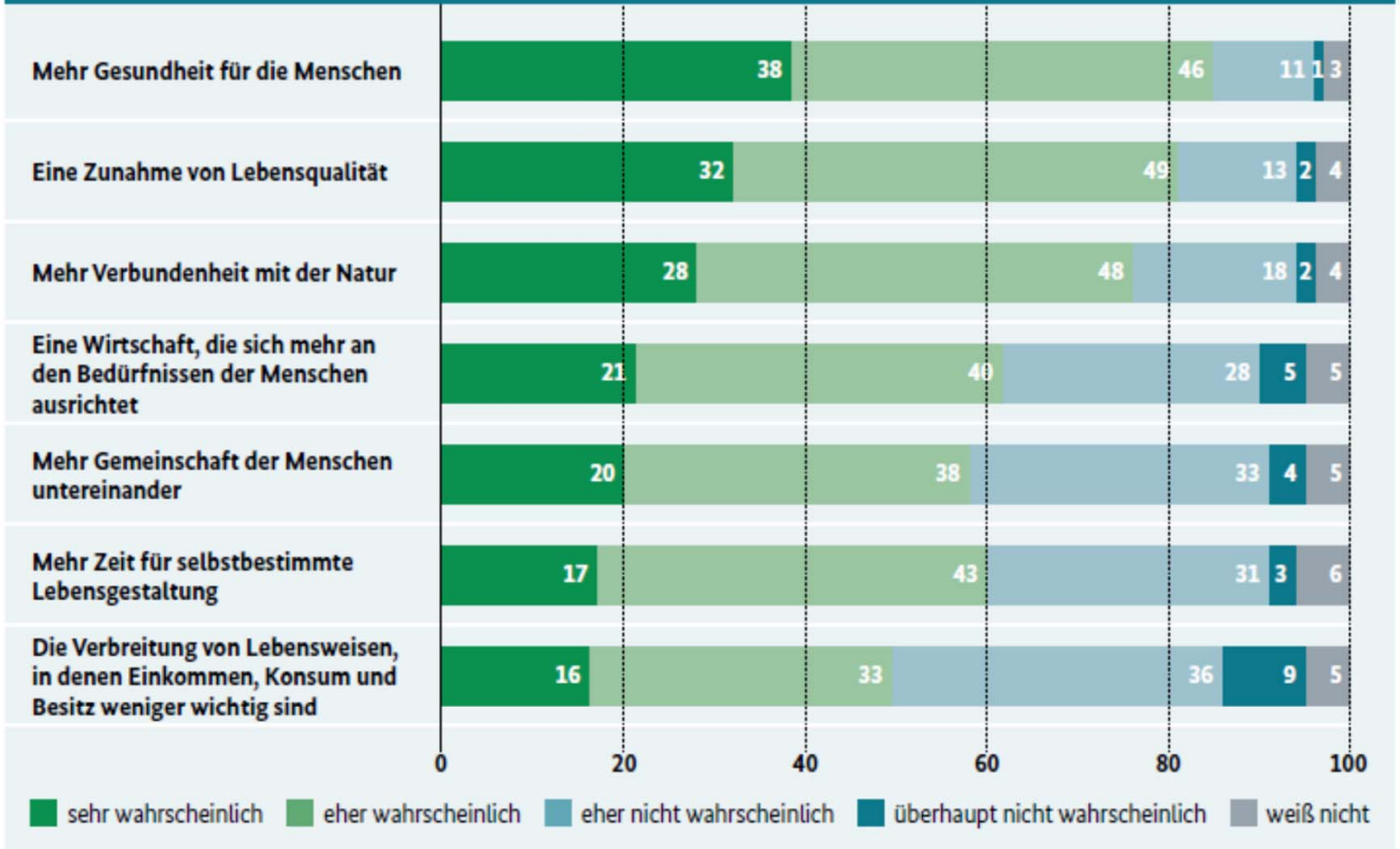
Frage: **Wird von den genannten Akteuren in Deutschland genug für den Umwelt- und Klimaschutz getan?**
Frageformulierung in den Jahren 2008 bis 2012: **Wird von den genannten Akteuren in Deutschland genug für den Klimaschutz getan?**

N=Ø 1.985, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren, ohne „weiß nicht" (2016)
Quelle für die Jahre 2008 bis 2014: BMUB/UBA 2015; Basis circa 2.000 Befragte pro Erhebung (2008 bis 2012 ab 18 Jahre; 2014 ab 14 Jahre)
(Angaben in Prozent)

UMWELT, WIRTSCHAFT, SOZIALES: VIELFÄLTIGE SYNERGIE-, ABER AUCH KONFLIKTPOTENZIALE

Chancen von Nachhaltigkeit: Gesundheit, Lebensqualität, Gemeinschaftlichkeit

Abbildung 11: **Wie Nachhaltigkeit den Menschen nutzen kann**

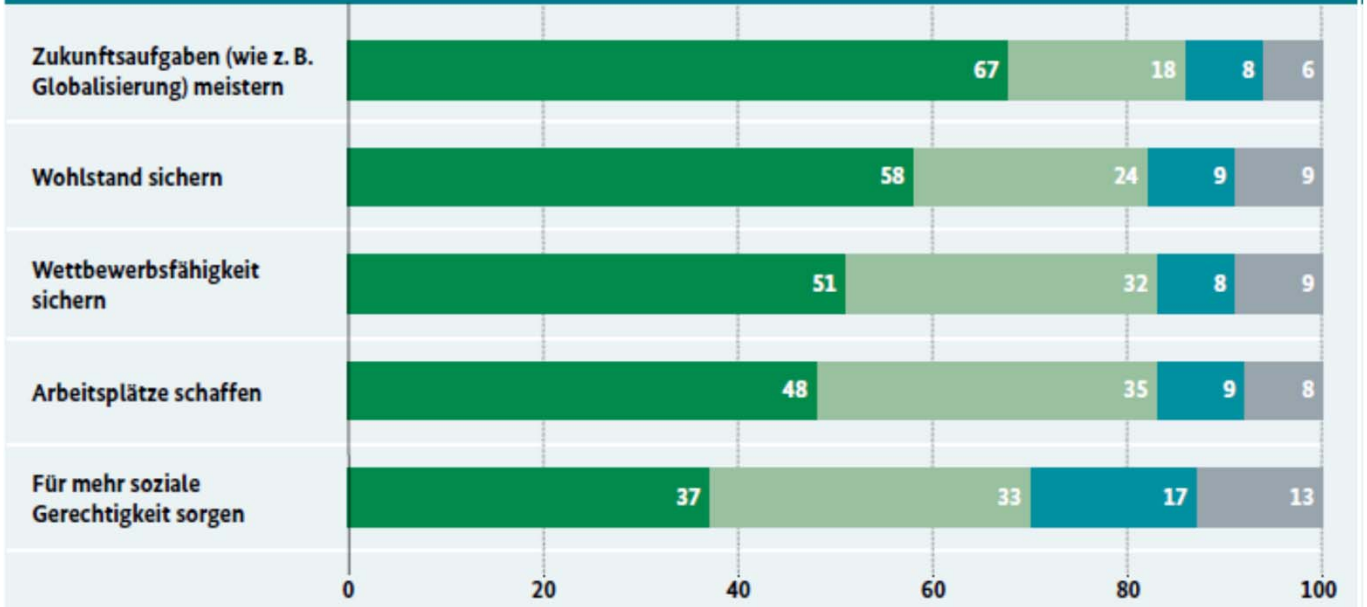


Frage: **Eine nachhaltige Entwicklung (also eine Entwicklung, die umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Ziele gleichermaßen berücksichtigt) kann ganz unterschiedliche Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft haben. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass eine nachhaltige Entwicklung die folgenden Auswirkungen hat?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Umwelt- und Klimaschutz als wichtiger Erfolgsfaktor für andere Politikfelder (1)

Abbildung 8: **Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz für wichtige Zukunftsthemen**



Ein hinreichender Umwelt- und Klimaschutz stellt für diese Aufgabe eine grundlegende Bedingung dar.

Bei dieser Aufgabe muss der Umwelt- und Klimaschutz auch mal eingeschränkt werden und man muss Kompromisse machen.

Es muss bei dieser Aufgabe erst mal Fortschritte geben, bevor wir uns Umwelt- und Klimaschutz leisten können.

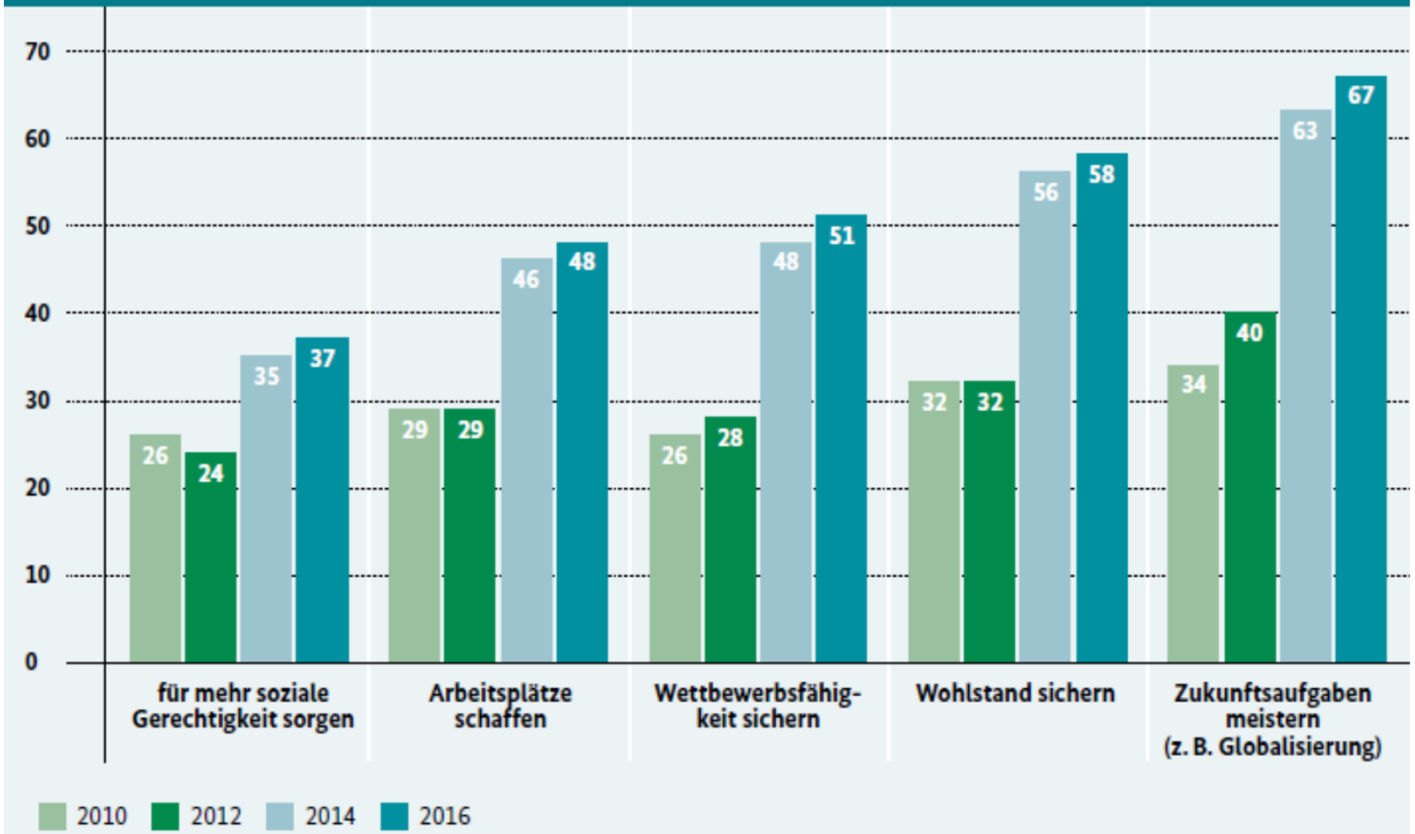
Ich weiß nicht/Ich kann mich nicht entscheiden.

Frage: **Im Folgenden sehen Sie verschiedene politische Aufgaben. Welche Rolle spielt nach Ihrer Meinung der Umwelt- und Klimaschutz im Hinblick auf diese Aufgaben? Sie sehen dazu jeweils drei Antwortmöglichkeiten, die verschiedene Bewertungen über die Verbindung des Umwelt- und Klimaschutzes zu den jeweiligen Aufgaben enthalten. Bitte geben Sie jeweils an, welche Antwort Sie für zutreffend halten.**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Umwelt- und Klimaschutz als wichtiger Erfolgsfaktor für andere Politikfelder (2)

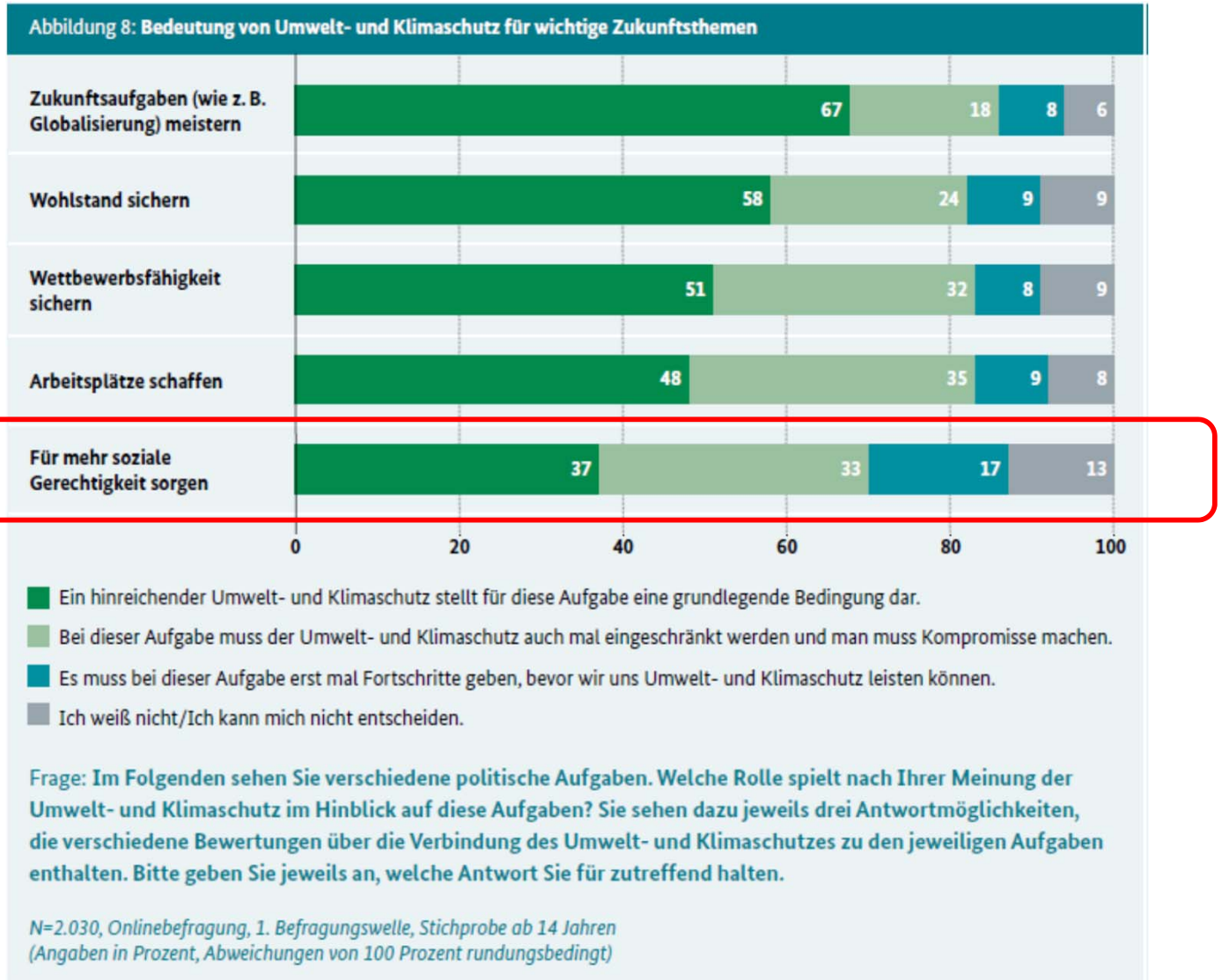
Abbildung 9: **Zeitvergleich: Umwelt- und Klimaschutz als Priorität für politische Aufgaben**

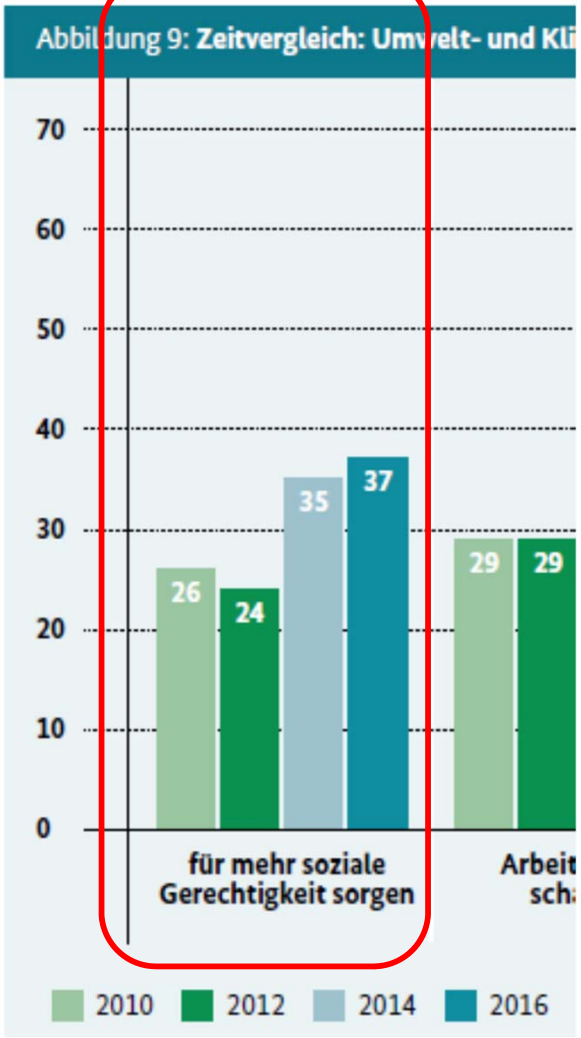


Frage: **Im Folgenden sehen Sie verschiedene politische Aufgaben. Welche Rolle spielt nach Ihrer Meinung der Umwelt- und Klimaschutz im Hinblick auf diese Aufgaben?** Antwort: **Ein hinreichender Umwelt- und Klimaschutz stellt für diese Aufgabe eine grundlegende Bedingung dar.**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle (2016), Stichprobe ab 14 Jahren
Quelle für die Jahre 2010 bis 2014: BMUB/UBA 2015; Basis circa 2.000 Befragte pro Erhebung, 2010 und 2012 ab 18 Jahre; 2014 ab 14 Jahre (Angaben in Prozent)

Soziale Gerechtigkeit bleibt wichtige Frage in Umwelt- und Klimapolitik

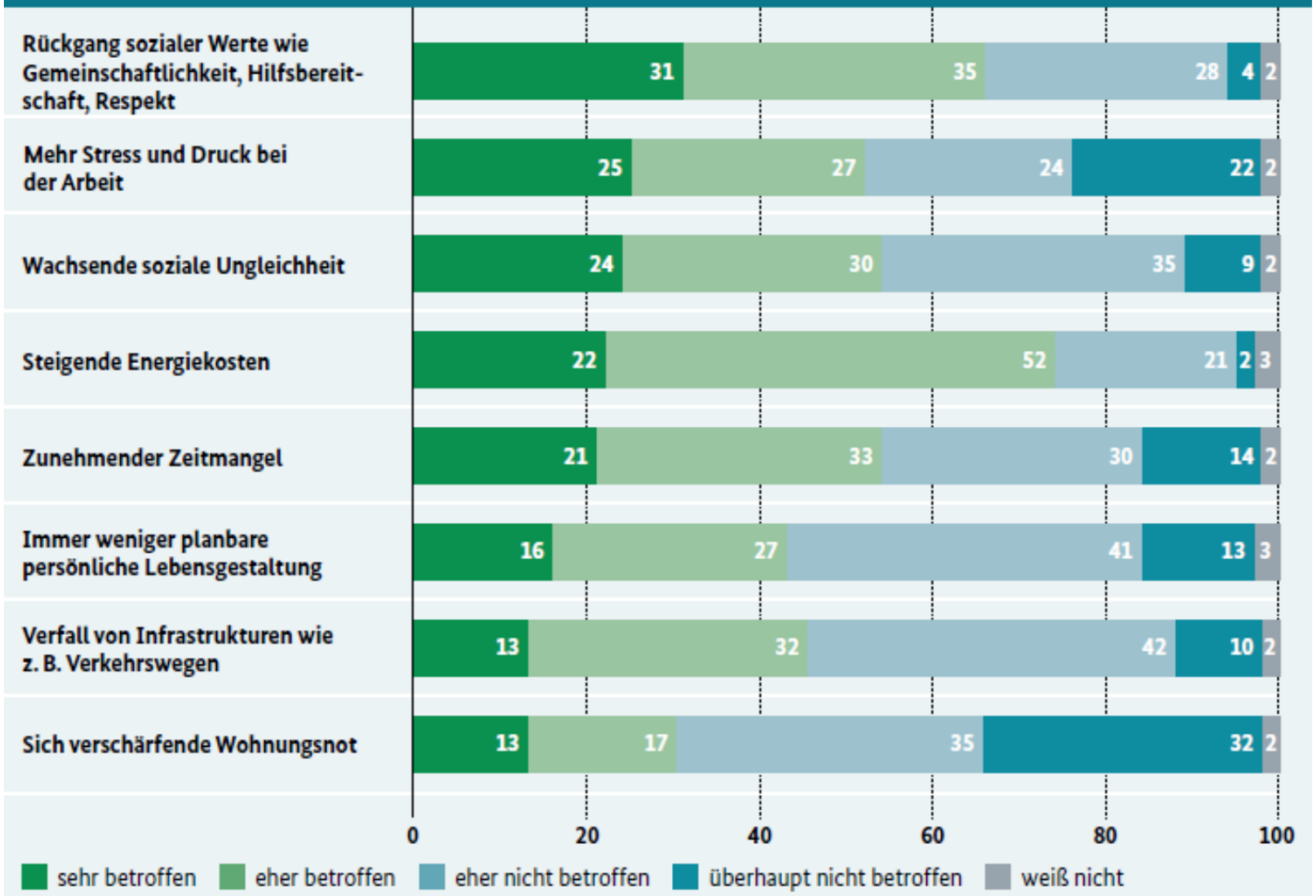




i | ö | w

Persönliche Betroffenheit durch gesellschaftliche Entwicklungen

Abbildung 10: **Persönliche Betroffenheit durch gesellschaftliche Entwicklungen**

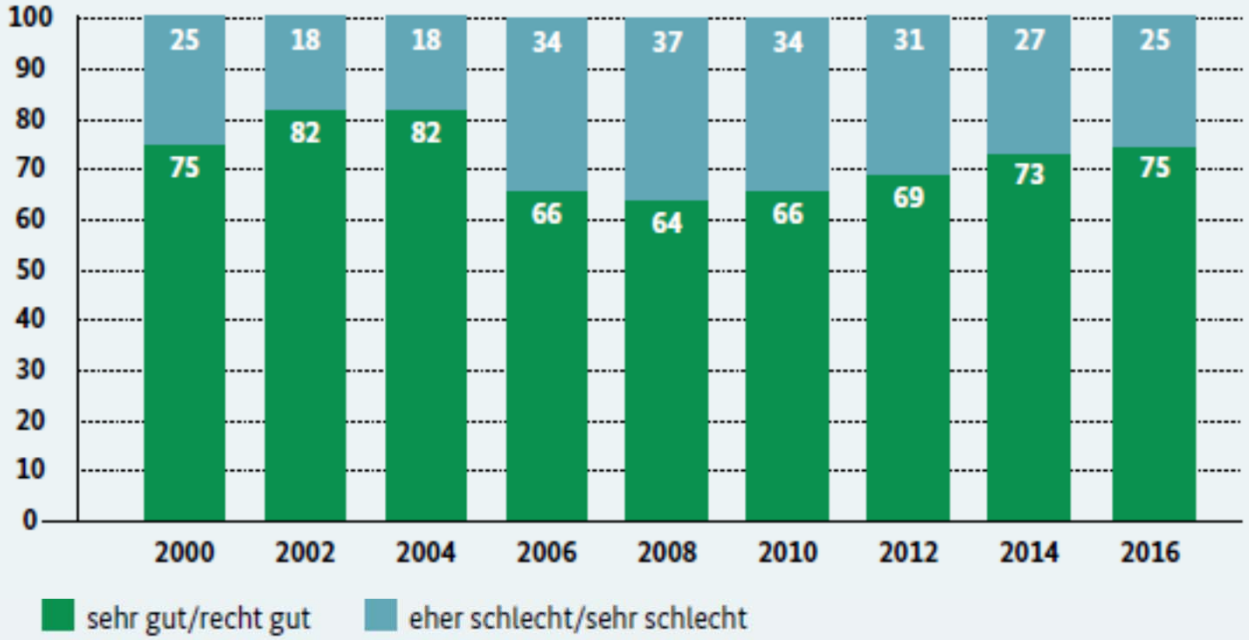


Frage: **Auf der folgenden Liste finden Sie verschiedene Themen, über die im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Gesellschaft diskutiert wird. Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr Sie in Ihrem eigenen Leben ganz persönlich davon betroffen sind.**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Hohe wahrgenommene Umweltqualität in Deutschland …

Abbildung 18: **Zeitvergleich: Einschätzung der Umweltqualität in Deutschland**

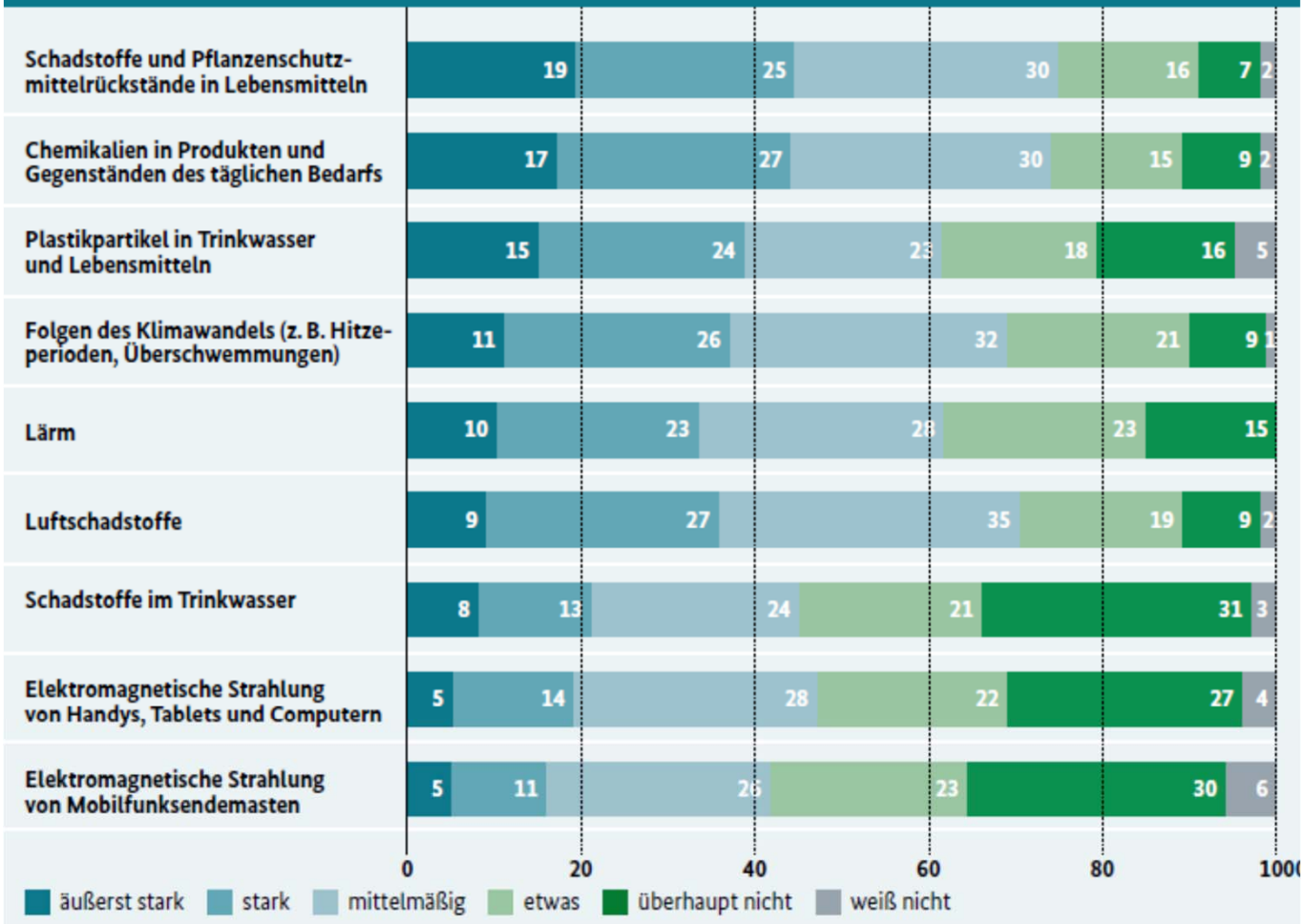


Frage: **Nun geht es um die Umweltqualität. Wie würden Sie insgesamt die Umweltqualität in Deutschland beurteilen?**

N=1.998, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren, ohne „weiß nicht" (2016);
Quelle für die Jahre 2000 bis 2014: BMUB/UBA 2015; Basis: circa 2.000 Befragte ab 18 Jahre (2014: ab 14 Jahre) pro Erhebung
(Angaben in Prozent)

…aber auch wahrgenommene Gesundheits-belastungen durch Umweltfaktoren

Abbildung 21: **Wahrgenommene Gesundheitsbelastungen durch Umweltfaktoren**



Frage: **Wie stark fühlen Sie sich durch die folgenden Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet?**

N=995, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Sozial Benachteiligte empfinden größere Belastung

Tabelle 2: **Wahrgenommene Gesundheitsbelastungen und sozialer Status**

Gesundheitsbelastungen durch:	Sozialer Status: niedrig (untere 20 Prozent)	mittel (mittlere 60 Prozent)	hoch (obere 20 Prozent)
Schadstoffe und Pflanzenschutzmittel-rückstände in Lebensmitteln	55	43	36
Chemikalien in Produkten und Gegenständen des täglichen Bedarfs	48	46	34
Plastikpartikel in Trinkwasser und Lebensmitteln	54	37	28
Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeperioden, Überschwemmungen)	47	38	25
Lärm	40	32	27
Luftschadstoffe	45	36	28
Schadstoffe im Trinkwasser	31	19	14
Elektromagnetische Strahlung von Handys, Tablets und Computern	24	18	13
Elektromagnetische Strahlung von Mobilfunksendemasten	24	14	11

Mindestens 10 Prozentpunkte Differenz zu den Angaben der Befragten mit hohem sozialen Status

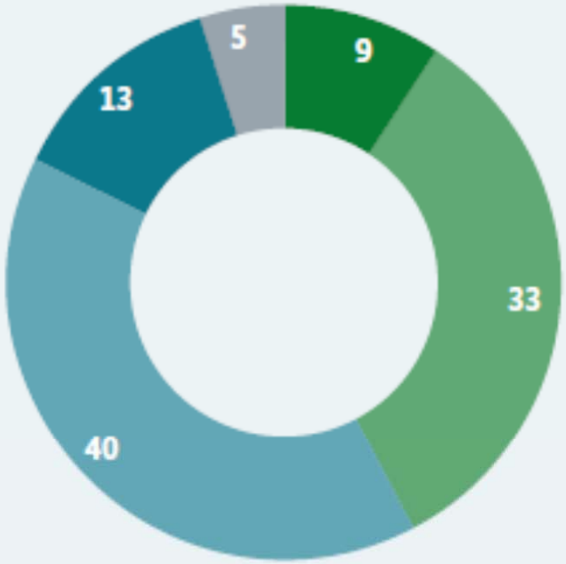
Frage: **Wie stark fühlen Sie sich durch die folgenden Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet?**
Antworten: **Erste zwei Kategorien (äußerst stark belastet und stark belastet) auf einer Skala von 1 bis 5.**

N=990, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent)

VERSCHIEDENE WEGE IN EINE ÖKOLOGISCH UND SOZIAL GERECHTE ZUKUNFT

Viele engagieren sich ökologisch oder sozial

Abbildung 13: **Aussage zum eigenen sozialen oder ökologischen Engagement**



„Es kommt bei mir häufig vor, dass ich mich bei sozialen oder ökologischen Fragen stark engagiere."

- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- weiß nicht

Frage: **Nachfolgend geht es um Meinungen zu verschiedenen Aspekten des Lebens wie z. B. Gesellschaft, Beruf und Privatleben. Hierzu finden Sie im Folgenden einige Aussagen. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie persönlich diesen Meinungen und Ansichten voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren (Angaben in Prozent)

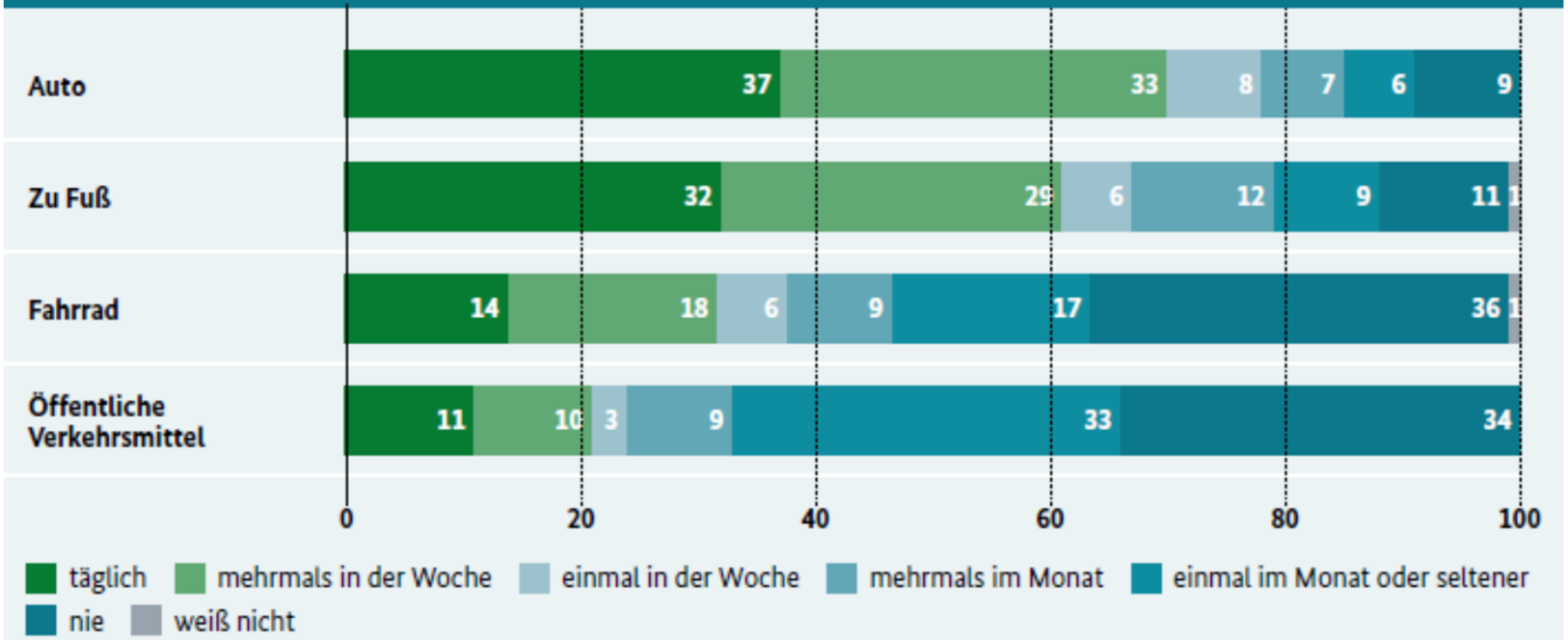
Formen des Engagements sind vielfältig

Abbildung 14: **Engagement-Muster für den sozial-ökologischen Wandel und ihre Verbreitung**

MOBILITÄT

Auto nach wie vor beliebtestes Fortbewegungsmittel …

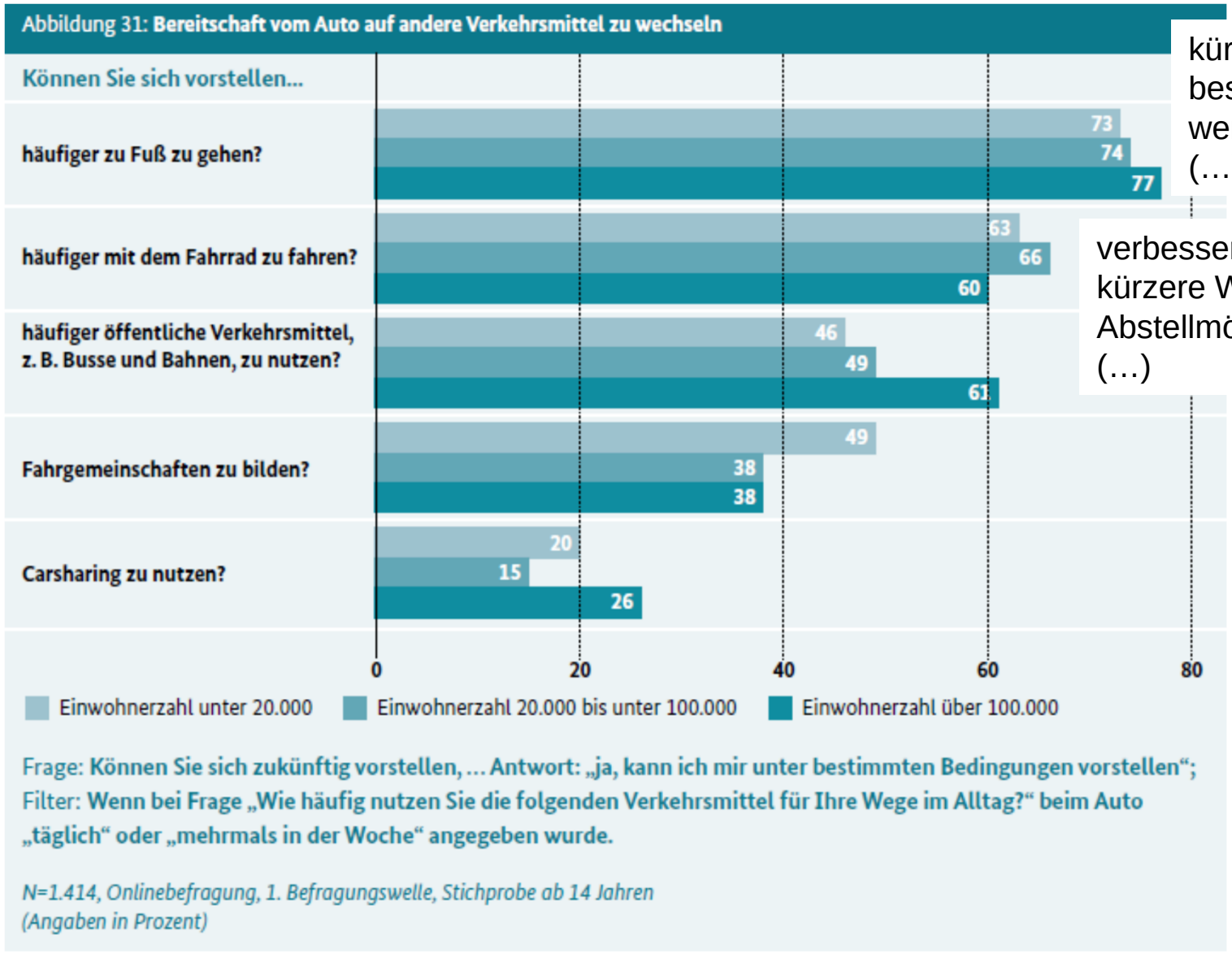
Abbildung 30: **Mobilität im Alltag**



Frage: **Nun geht es um die Nutzung von Verkehrsmitteln für Ihre Wege im Alltag. Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel für Ihre Wege im Alltag?**

N=2030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

… aber gewisse Bereitschaft zum Wandel vorhanden



kürzere Alltagswege
bessere Fußwege
weniger Autoverkehr
(…)

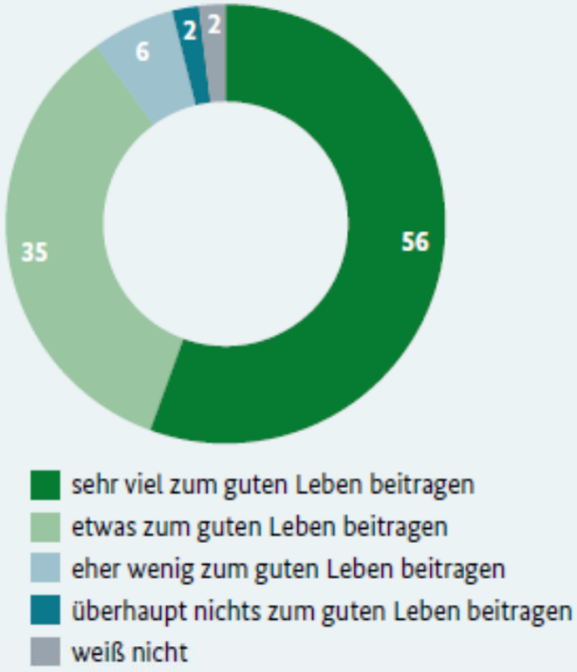
verbesserte Fahrradinfrastruktur
kürzere Wege
Abstellmöglichkeiten
(…)

i | ö | w

Mehr Lebensqualität durch nachhaltige Stadtentwicklung

Abbildung 32: **Besser leben in Städten und Gemeinden mit weniger Autos?**

a) Beitrag zum guten Leben



Frage: **Unsere Städte und Gemeinden werden gezielt so entwickelt, dass die/der Einzelne kaum noch auf ein Auto angewiesen ist, sondern ihre/seine Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigen kann.**

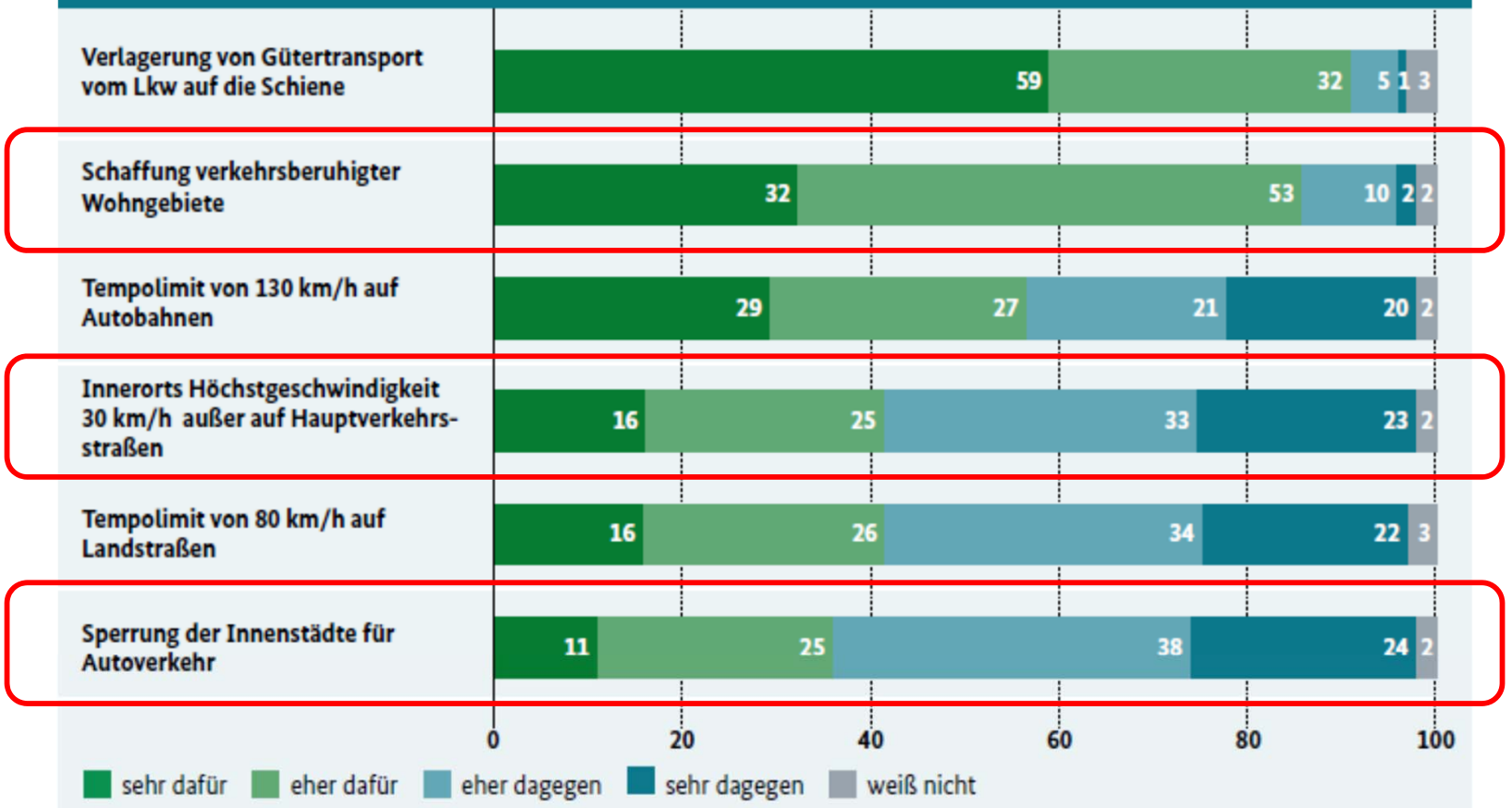
a) **Bitte geben Sie an, ob die Idee für Sie persönlich sehr viel, etwas, eher wenig oder überhaupt nichts zu einem guten Leben beitragen kann.**

b) **Erachten Sie eine solche Umgestaltung auch für Ihre Stadt oder Gemeinde wünschenswert?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Verkehrspolitische Maßnahmen umstritten

Abbildung 33: **Akzeptanz von Maßnahmen zur Verminderung der Umweltbelastungen im Verkehr**



Frage: **Wie stehen Sie zu den folgenden Maßnahmen zur Verminderung der Umweltbelastungen durch den Verkehr?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

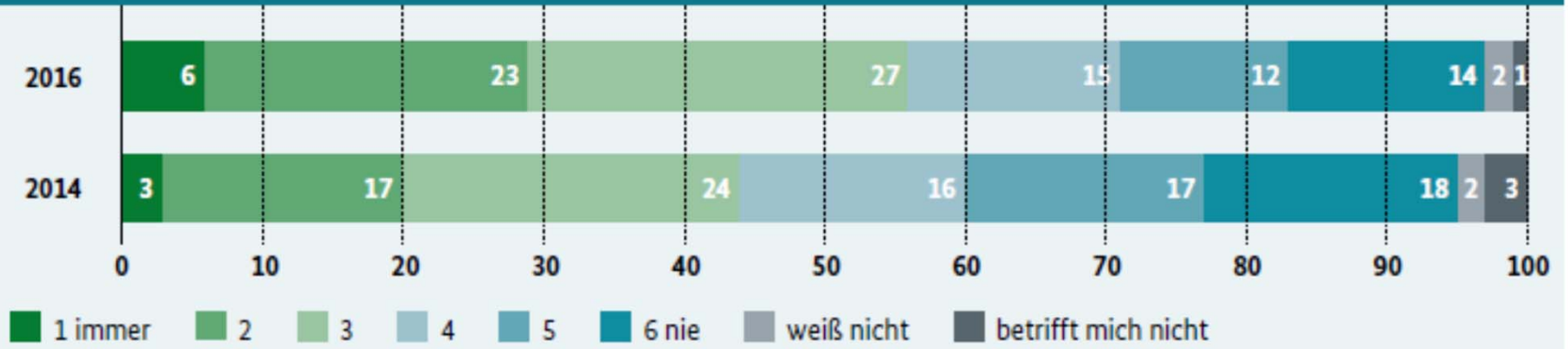
Stadt / kommunale Ebene

i | ö | w

ERNÄHRUNG

Bio-Lebensmittel weiterhin im Aufwärtstrend

Abbildung 25: **Häufigkeit des Kaufs von Bio-Lebensmitteln**

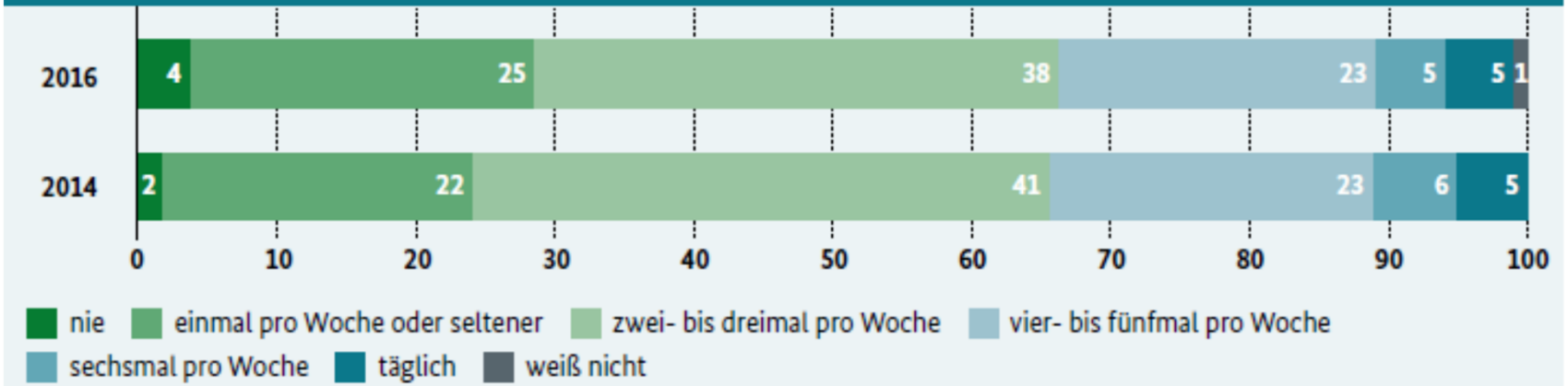


Frage: **Bitte geben Sie an, wie häufig Sie im letzten Monat beim Kauf von Lebensmitteln und Getränken Bio-Produkte gewählt haben.**

N=2.023, Onlinebefragung, 2. Befragungswelle (2016), Stichprobe ab 14 Jahren; N=2.117, Onlinebefragung (2014), Stichprobe ab 14 Jahren (Angaben in Prozent)

Fleischkonsum nimmt leicht ab

Abbildung 26: **Häufigkeit des Fleischkonsums**



Frage: **Wie häufig haben Sie in letzter Zeit bei Ihrer Hauptmahlzeit Fleisch gegessen?**

N=2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle (2016), Stichprobe ab 14 Jahren; N=2.117, Onlinebefragung (2014), Stichprobe ab 14 Jahren (Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

FAZIT

Umweltbewusstsein in Zeiten des Wandels

- **Umwelt- und Klimaschutz im Bewusstsein der Deutschen fest verankert, aber Skepsis bezüglich künftigen Erfolgs insbesondere der Klimapolitik**

- **Chancen einer nachhaltigen Entwicklung werden gesehen; ihre sozial gerechte Ausgestaltung bleibt Herausforderung**

- **Bewegung in einzelnen Handlungsfeldern, aber Wende noch nicht erreicht**

Schlussfolgerung

„Eine noch ambitioniertere und couragierte Nachhaltigkeitspolitik, die neben Problemen des Umwelt- und Klimaschutzes auch das gesellschaftliche Zusammenleben adressiert, kann (…) mit dem Rückhalt weiter Teile der Bevölkerung rechnen.“